

wir im alten Testamente die Ereignisse bei der Rückkehr Jakobs und Moses' Abschiedsrede für diese Stufe fassen und nähmen dafür einiges aus der Geschichte Daniels sowie die Rückkehr der Juden in ihr Vaterland auf. Im neuen Testamente könnten wenigstens zwei Lehrstücke der Bergpredigt aufgenommen werden. Die fünf kleinen Gleichnisse aus der Seepredigt scheinen uns für diese Stufe nicht geeignet. Die Auslegung könnte bei manchen Erzählungen vereinfacht und auf wenige Punkte beschränkt werden. Die Anwendung sollte unbedingt nur einen, höchstens zwei Punkte enthalten; sie wirkt dann gewiß nachhaltiger. Der Religionslehrer wird aber leicht eine Auswahl für seine Kinder treffen und auch die Erklärungen nach ihrer Fassungskraft und nach besonderen Umständen reducieren können.

Im ganzen dürfen wir das Buch als recht gelungen bezeichnen.

Wien.

Professor J. Rundi.

- 27) **Lebensbilder aus dem Servitenorden.** Gezeichnet und zusammengestellt von P. Bernard M. Spörr, Serviten-Ordenspriester der tirolischen Provinz. Mit Approbation des fürstbischöfl. Ordinariates Brixen und Erlaubnis der Ordensobern. Zweiter Band. Innsbruck. Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1892. Octav. 704 S. Preis fl. 3.— = M. 6.—.

Diese Fortsetzung der „Lebensbilder“ bietet uns eine reiche Fülle von duftenden Blüten aus dem marianischen Garten des Servitenordens.

Nicht weniger als an 400 Männer des Ordens werden uns hier vorgeführt, die nicht bloß als Zierden monachischen Lebens durch Heiligkeit, nicht bloß durch (bis zum Martyrium gesteigerten) Eifer in der Seelsorge und auf der Kanzel, sondern auch als Gelehrte, als Männer der Wissenschaft und Kunst, als Dichter, Musiker, Bildhauer, Architekten u. s. w. vor ihren Zeitgenossen leuchteten und von der Nachwelt hochgeehrt wurden. Natürlich kann bei der Menge des Materials auch dies Buch auf Vollständigkeit nicht Anspruch machen; so wäre z. B. das rege wissenschaftliche Leben im Servitenkloster zu Innsbruck im Anfange des 18. Jahrhunderts unter dem Rector der Theologie P. Theophil Ederle gewiß der Erwähnung wert. Das Buch erreicht übrigens nicht bloß den Zweck der Erbauung, sondern wird auch interessant durch zahlreiche Daten aus der Geschichte und durch Beleuchtung der Stellung des Servitenordens in der Kirchengeschichte, und füllt deshalb in erfreulicher Weise eine bisher bestandene Lücke aus.

Matrei.

Dechant Albert v. Hörmann.

- 28) **Franz Michael Vierthalers ausgewählte pädagogische Schriften.** Herausgegeben und mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von L. Glöckl, Pfarrer in Blindenmarkt. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1893. (VIII und 258 S.) Preis M. 2.60 = fl. 1.61.

Zur Zeit des pädagogischen Naturalismus begegnen wir in Oesterreich einem Manne, dessen Name in der Geschichte der Pädagogik nur mit Ehren genannt werden kann. Es ist dies der ebenso fromme als gelehrte Franz Michael Vierthaler — genannt der „Salzburger Pädagoge“ — dessen beide pädagogischen Hauptwerke — Elemente der Methodik und Pädagogik, Entwurf der Schulerziehungskunde — durch die äußerst thätige Herder'sche Verlagshandlung nun neu aufgelegt erscheinen. Es ist der sechste Band der Bibliothek der katholischen Pädagogik. Vierthaler, dessen pädagogisches Wirken in das letzte Decennium des vorigen und die ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts fällt, verwirft mit Nachdruck die falschen Grundsätze Rousseaus und tritt mit aller Entschiedenheit für katholische